Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 56 (1969)
Heft: 14-15

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und es werden nie Proteste oder Alarmrufe deswegen laut.
Siedlungen bestehen aus Häusern und Straßen. Verkehrslinien und Siedlungen ergänzen und bedingen einander, sind voneinander untrennbar, Verkehrs- und Siedlungsgeographie daher innig miteinander verquickt. Das dichte Netz von Straßen und Eisenbahnlinien beschränkt sich heute noch auf die hochindustrialisierten Länder. Dessen Dichte übertrifft die sämtlicher Flußsysteme. In der Schweiz entfallen auf 1000 km² etwas über 30 km Flußstrecken. Kleinere Seitenbäche sind darin nicht inbegriffen. Mit ihnen könnte die Dichte wohl das Mehrfache ausmachen. Gegenüber der Dichte des Straßennetzes wäre auch das noch wenig. Dieses beträgt nämlich heute schon mehr als 400 km pro 1000 km² Fläche, in Großbritannien sogar über 1200 km. Diese Zahlen gelten alle noch für die Zeit vor dem Bau der Autobahnen. Feldwege und unbedeutende Landstraßen werden durch solche Statistiken nicht erfaßt. Das Schienennetz ist in Mittel- und Westeuropa ebenfalls sehr dicht. Im Vorkriegsdeutschland war seine Dichte auf 1000 km² 150 km, in Großbritannien 140.
Eine Angabe der Gesamtfläche, welche Straßen und Bahntracés bedecken, ist mit großer Unsicherheit behaftet. Sie kann nur innerhalb weiter Grenzen gewagt werden. In Mittel- und Westeuropa dürfte es heute auf 1000 km² Fläche 5 bis 10 km² ausmachen. Im Vergleich dazu beträgt die Siedlungsfläche auf gleichem Raum zwischen 10 und 20 km². Diese ist jedoch nur z. T. unfruchtbares Areal. Stellt man das in Rechnung, dann ergibt sich für das dichtbesiedelte und dem Verkehr intensiv erschlossene Mittel- und Westeuropa ein künstlich unproduktiv gemachtes Gebiet von etwa 15 bis 25 km² auf 1000 km² Gesamtfläche. Das sind also bloß 1,5 bis 2,5 %. Man kann aber ebenso gut 2 bis 3 oder auch nur 1 bis 2 % annehmen. Es handelt sich ja nur um die Größenordnung, um Annäherungswerte. Die natürlichen unproduktiven Areale machen 20 bis 30 % aus.
Sind aber die Alarmrufe über den Schwund kulturfähigen Landes durch das Wachstum der Städte und den Bau der Nationalstraßen nicht doch berechtigt? In der Schweiz werden nach zuverlässigen Angaben jährlich 20 km² Kulturland dafür geopfert. Das mag in der Tat zu bedauern sein, aber zu ändern ist es nicht. Die Menschheit wird nach andern Nahrungsmittelquellen suchen müssen. Dafür gibt es bereits heute schon verschiedene Möglichkeiten. Mit dem Schwund der ursprünglichen Natur muß man sich abfinden. Die ‹Hochkultur› fordert ihren Tribut. Moderne Städte sind aber anderseits Kronzeugen für die Naturliebe des Kulturmenschen und beweisen die Möglichkeit einer Koexistenz von Natur und Kultur.

Umschau

Suchtgefahren

Pro Juventute, 50. Jg. Mai 1969, Nr. 5, 84 S,. Fr. 3.—. Die Diskussion über die Gefahren des Alkohol-, Nikotin- und Schmerzmittelmißbrauchs haben eine noch nie gekannte Aktualität erreicht. Zahlreiche Fachvertreter wenden sich im Mai-Heft der Zeitschrift PRO JUVENTUTE, das die Suchtgefahren behandelt, mit beachtenswerten Beiträgen an Erzieher, Lehrer, Fürsorger und Eltern. Im ersten, präventiv- und sozialmedizinischen Teil äußern sich Ärzte und Statistiker zum Problem der Süchtigkeit: Prof. Dr. Meinrad Schär stellt in seinem Grundsatzartikel die verschiedenen Suchtformen vor. Der Zürcher Gesundheitsdirektor Regierungsrat Dr. Urs Bürgi geht den Ursachen der Süchtigkeit nach, während Dr. Kurt Biener über den Einfluß der Gesundheitserziehung auf den Genußmittelverbrauch Jugendlicher, den Rütitest, berichtet. Prof. Dr. Paul Kielholz und Dr. Dieter Ladewig weisen vom psychiatrischen Standort aus auf die Bedrohung der geistigen Gesundheit durch die Suchtgefahren hin, und Dr. Felix Welti macht auf den Einfluß des übermäßigen Alkoholkonsums auf die Volksgesundheit aufmerksam. Der zweite Teil dieses Heftes zeigt Möglichkeiten der Vorbeugung durch gesundheitspädagogische Maßnahmen auf. Mit der Gesundheitserziehung als Aufgabe der Schule setzt sich Dr. Willy Canziani auseinander. Seine grundsätzlichen Erwägungen werden durch praktische Hinweise zur Gesundheitserziehung auf der Unterstufe (Max Hänsenberger), Mittelstufe (Max Tobler) und Oberstufe (Ernst Strebel) ergänzt. Die zuletzt genannten Artikel sind in dieser Nummer der «Schweizer Schule» abgedruckt. -ni

Mitteilungen

Bewußter Glauben durch Bildung

Wiederbeginn des «Katholischen Glaubenskurses»

(tkl/kgk) Die Gegenwart fordert vom glaubenden Christen ein ständiges Neudurchdringen und Umdenken im

Glauben. Er kann sich nicht mehr mit seinem Katechismuswissen aus der Schulzeit begnügen, soll sein Glaube ihm wirkliche Hilfe sein, die Probleme seines Lebens zu bewältigen, sich in seiner Umwelt zurechtzufinden und darin verantwortlich zu handeln. Dies erfordert einen bewußten und verstandenen Glauben und somit Bildung des Glaubens.

Der «Katholische Glaubenskurs» (KGK) —
seit seinem Bestehen (1961) von bald 4000 Personen besucht — will hierfür Hilfe bieten. Und zwar vom ursprünglichen Glaubenszeugnis her: der Heiligen Schrift. Sie sagt uns, wie Gott zu uns steht und ermöglicht uns dadurch, das rechte Verhältnis zur Welt zu finden.
Der Kurs dauert zwei Jahre und kann von allen Personen besucht werden, die die Volksschule durchliefen und mindestens 18 Jahre alt sind. Abendkurse finden in der Zeit vom Oktober 1969 bis Sommer 1971 statt in Zürich, St. Gallen, Aarau, Sargans, Disentis und Chur. Daneben besteht der Fernkurs mit Studienwochenenden an verschiedenen Orten.
Neubeginn des Kurses im Oktober 1969. Anmeldeschluß: 15. September 1969. Prospekte und Auskünfte beim Sekretariat TKL/KGK, Neptunstraße 38, 8032 Zürich, Tel. T51 - 47 96 86.
Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, im Herbst 1969 in die

«Theologischen Kurse für katholische Laien» (TKL)
einzusteigen. Diese Kurse führen in vier Jahren Personen mit Matura, Lehrpatent oder Eidg. Handelsdiplom ein in alle theologischen Fächer: Exegese des Alten und Neuen Testamentes, Dogmatik, Moral- und Fundamentaltheologie, Philosophie, Liturgiewissenschaft, Kirchengeschichte und -recht, sowie Spiritualität. Bis jetzt haben sich über 1500 Personen für diese Kurse eingeschrieben. Sie werden als Abendkurs in Basel und Zürich, sowie als Fernkurs (mit Studientagen, -Wochenenden und Werkwochen) durchgeführt. Neuer Turnus des TKL beginnt im Herbst 1970.

Literaturwettbewerb des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk hat einen Literaturwettbewerb ausgeschrieben. Die Wahl der Themen ist frei. Die eingereichten Texte sind für die SJW-Schriftenreihe «Für die Kleinen» bestimmt, also für das Lesealter von 7 bis 10 Jahren. Dank besonderer Zuwendungen können drei Preise verliehen werden: 1. Preis Fr. 1000.—, 2. Preis Fr. 900.—, 3. Preis Fr. 800.—. Die Einsendefrist dauert bis 31. Dezember 1969. Wettbewerbsbedingungen können bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich, verlangt werden.

Einführung in die Astronomie

Ferienkurs für Lehrerinnen und Lehrer während den Herbstferien 1969.
Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft SAG stehende Ferien-Sternwarte CALINA in CARONA ob Lugano veranstaltet diesen Herbst wieder einen Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.
Kursdatum: 6. bis 11. Oktober 1969.
Kursleitung: Herr Dr. Howald, Basel.
Die Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Unterkunft im Ferienhaus.
Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von: Frl. Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

IMK Mitteilungen

1. Das Handbuch der IMK-Prüfungsreihe ist ab Mitte August in zweiter, verbesserter Auflage erhältlich und ist zu beziehen bei F. Schubiger, Winterthur.
2. Die Handreichung zum Sprachunterricht, die Ende Jahr erscheint, wird für die Mitglieder der IMK stark verbilligt abgegeben. Die Einladung zur Subskription für weitere Interessenten erfolgt Mitte September.
3. Der Instruktionstag für die Tests IV/A und I B IV/B (Bildbetrachtung und Bildergeschichte) findet Samstag, den 18. Oktober, in Zürich statt. Interessenten wenden sich an das Sekretariat der IMK, Postfach 162a, 6300 Zug.
4. Die Gruppe Fremdsprachenunterricht führt Samstag, den 6. Dezember 1969, einen Informationskurs durch über den audiovisuellen Französisch-Unterricht auf der Mittelstufe. Besuch zweier Lektionen mit anschließender Diskussion. Ort der Tagung ist Langenthal. Anmeldungen sind zu richten bis spätestens 30. August an Dr. H. Stricker, Sekundarschulinspektor, Nidaugasse 8, 2500 Biel.
5. Die Hauptversammlung wurde auf Samstag, den 24. Januar 1970, anberaumt. Ort: Zürich.
6. Die Arbeitstagung über den Bibelunterricht wurde auf Samstag, den 6. Juni 1970, angesetzt. Tagungsort ist Baden.

Der Vorstand der IMK

Bücher

Mit Autokarten in die Ferien

Der Geographische Verlag Kümmerly & Frey in Bern stellt soeben vier seiner von Grund auf neu konzipierten Autokarten vor.

Italien und Jugoslawien
Preis: Syntosil Fr. 7.80; Papier Fr. 5.80.

Taschenatlas der Beneluxländer
Preis: kartoniert Fr. 6.80; Plastik Fr. 8.80.

Straßenatlas von Europa
Preis: kartoniert Fr. 9.90; Plastik Fr. 12.—.

Auto Europa
Preis: kartoniert Fr. 14.50; Plastik Fr. 18.—.